PROJEKTBESCHREIBUNG: OPER DON CHISCIOTTE EIN DREIFACHES JUBILÄUM IN 2026

EIN INTERNATIONALES OPERNPROJEKT IN NRW UND MONTEPULCIANO

Don Chisciotte della Mancia – eine Opera Buffa von Giovanni Battista Lorenzi und Giovanni Paisiello (1769), neu erzählt von Giuseppe Di Leva und Hans Werner Henze (1976) – steht im Zentrum eines außergewöhnlichen internationalen Kooperationsprojekts, das die **sieben Kunst- und Musikhochschulen Nordrhein-Westfalens** mit dem renommierten **Cantiere Internazionale d'Arte** in Montepulciano verbindet. Die Produktion fällt in ein Jahr bedeutender Jubiläen: 2026 jährt sich der 100. Geburtstag von Henze, zugleich markiert es das 50-jährige Jubiläum der Uraufführung von *Don Chisciotte* am 1. August 1976 in Montepulciano sowie die Gründung des Cantiere Internazionale d'Arte. Darüber hinaus feiert die Europäische Akademie der Künste im **Palazzo Ricci** ihr 25jähriges Bestehen. Sie wurde infolge des Wirkens Henzes an der HfMT Köln von dieser in Montepulciano gegründet und ist seit 2010 Spielstätte des NRW-Kollegs der Künste. Diese historischen Meilensteine bilden den Rahmen für eine Inszenierung, die sich aus diesen Traditionen speist, gleichzeitig aber mit einem innovativen künstlerischen Ansatz neue Wege beschreitet.

Die Oper wird in einer intensiven Zusammenarbeit mit jungen Künstler:innen der sieben staatlichen Kunst- und Musikhochschulen NRWs und dem Cantiere Internazionale d'Arte in Montepulciano realisiert. Don Chisciotte ist schon deswegen von höchster Relevanz, weil Henze dieses turbulente Meisterwerk der komischen Oper auswählte, um mit ihm den Auftakt für seinen Cantiere zu geben - diesem utopischen Projekt einer Werkstatt, eines Anti-Festivals in einer toskanischen Kleinstadt.

Aber auch inhaltlich ist das Werk hervorragend geeignet für eine heutige Realisierung mit Studierenden - aufgrund seiner offenen, nicht realistischen Dramaturgie, die sich einer assoziativen Erzählweise bedient. Die Gesangspartien entsprechen außerdem gängigen Mozart-Fachpartien und sind daher von Student:innen sehr gut zu realisieren Gerade diesen dramaturgischen Aspekt des Werks arbeitet Hans Werner Henze in seiner Bearbeitung für Montepulciano besonders heraus und ermöglicht damit ein großes Maß an künstlerischer Freiheit sowie eine zutiefst moderne, spielerische Reflexion von Realität und Fiktion.

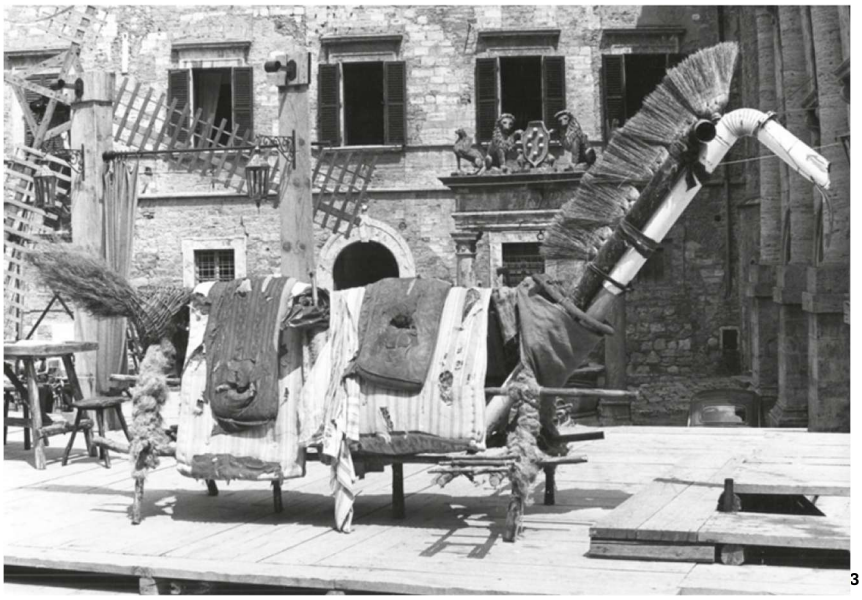
Der Kampf eines Idealisten gegen Windmühlen findet sich in der mythischen Figur des Don Chisciotte genauso wie in der Figur des Komponisten, der versucht, ein im Grunde „unmögliches" Festival zu erfinden. In der heutigen Zeit, die von sozialen Bewegungen und politischen Umbrüchen bestimmt wird, gewinnt dieses Sich-Abarbeiten an scheinbar übermächtigen Strukturen große Aktualität.

Das Projekt thematisiert unmittelbar die utopische, schöpferische, Realitäten verändernde Kraft von Kunst, die sich nicht zuletzt in der multilateralen Zusammenarbeit in einem durch und durch europäischen Projekt ausdrückt.

1

2

Original Kostümzeichnungen (oben) und Foto (unten) von 1976



3

[1] Figurino di nobildonna. Abbildung aus: Andrea Zepponi, Don Chisciotte a Montepulciano e la nascita del Cantiere, My Monkey Edizioni 2023, S. 115.
[2] Pose dinamiche di personaggi. Abbildung aus: Andrea Zepponi, Don Chisciotte a Montepulciano e la nascita del Cantiere, My Monkey Edizioni 2023, S. 127.
[3] L'*Ippogrifo* (Foto von Giovanni Soccol). Abbildung aus: Andrea Zepponi, *Don Chisciotte a Montepulciano e la nascita del Cantiere*, My Monkey Edizioni 2023, S. 103.

KÜNSTLERISCHE UND ORGANISATORISCHE STRUKTUR DER OPER

KÜNSTLERISCHE UMSETZUNG

Die Produktion wird inszeniert von Prof. Michael Dissmeier von der Hochschule für Musik Detmold.

Bühnenbild und Kostüme entwerfen Studierende der Kunstakademie Düsseldorf, zusammen mit Prof. Lena Newton.

Die musikalische Leitung der Oper liegt beim Cantiere Internazionale d'Arte, der die Dirigentin bzw. den Dirigenten stellt und die in Henzes Partitur vorgesehene Blaskapelle, die „Banda", aus Mitwirkenden lokaler toskanischer Musikvereinigungen zusammenstellt, die dann gemeinsam mit Studierenden aus NRW musizieren wird. Ebenfalls sollen die zwei Schauspieler:Innen durch das Cantiere in Italien besetzt werden.

PROBEN- UND PRODUKTIONSPHASEN

An diesem einzigartigen Projekt werden etwa 50 Studierende aus verschiedenen Fachrichtungen aus den sieben Kunst- und Musikhochschulen NRWs teilnehmen können. Die Mitwirkung bei dieser Produktion wird ihnen eine besondere künstlerische Entwicklungsarbeit auf internationaler Bühne ermöglichen, die ihnen auch im Rahmen ihres Studiums als Leistung anerkannt werden soll.

MUSIKALISCHE EINSTUDIERUNG

Die Proben sind in mehrere Phasen unterteilt, die sowohl in NRW als auch in Montepulciano stattfinden. Die Sänger:innen sollen sich an ihren jeweiligen Hochschulen mit lokaler Korrepetition vorbereiten. Anschließend folgt eine einwöchige Orchestereinstudierungsphase in NRW (Ende Wintersemester 2025/26) sowie zwei intensive musikalische Probenphasen für das Ensemble.

SZENISCHE PROBEN

Die szenischen Proben werden zwischen Mai und Juni 2026 in NRW stattfinden. Der Probenort wird gerade noch gesucht. Wünschenswert wäre ein Probenort in den Städten Köln oder Düsseldorf.

AUFFÜHRUNGEN

MONTEPULCIANO: SOMMER 2026

Die finale Produktionsphase beginnt voraussichtlich am 8. Juli 2026 in Montepulciano. Nach dem Aufbau der Bühne reisen die Sänger:innen am 11./12. Juli an, gefolgt von den Musiker:innen am 20./21. Juli. Die Endproben erstrecken sich über zehn Tage und beinhalten neben den szenischen Proben auch begleitende Veranstaltungen wie Soireen, Open-Air-Konzerte und Interventionen. Die Premiere findet am 1. August 2026 statt.

NRW: HERBST 2026

Nach der Premiere in Montepulciano wird die Inszenierung in NRW wieder-aufgenommen. Die Wiederaufnahme ist z.B. in Kooperation mit einem Theater- oder Opernhaus in NRW und/oder auch einem NRW-Hochschulstandort möglich. Für diese Vorstellungen soll eine Übertitelung produziert werden, um das Werk einem breiten Publikum zugänglich zu machen

BETEILIGTE HOCHSCHULEN UND INSTITUTIONEN

NORDRHEIN-WESTFALEN:

- Folkwang Universität der Künste
- Hochschule für Musik Detmold
- Hochschule für Musik und Tanz Köln
- Kunstakademie Düsseldorf
- Kunstakademie Münster
- Kunsthochschule für Medien Köln
- Robert Schumann Hochschule Düsseldorf

MONTEPULCIANO:

- Palazzo Ricci - Europäische Akademie der Künste
- Cantiere Internazionale d’Arte

WISSENSCHAFTLICHES BEGLEITPROGRAMM

Im Rahmen des Projekts „Don Chisciotte“ wird ein interdisziplinäres wissenschaftliches Begleitprogramm entwickelt, das sowohl projektbezogene als auch hochschulübergreifende Veranstaltungen umfasst. Ziel ist es, ein vertieftes Verständnis für die musikalische Ästhetik, die politische und pädagogische Dimension des Werks zu vermitteln und gleichzeitig eine breite Öffentlichkeit sowie Studierende verschiedener Hochschulen einzubeziehen.

Das Programm findet von Oktober 2025 bis Juli 2026 statt und wird von Dr. des. Elena Minetti gestaltet. Es beinhaltet Vorlesungen in Ringvorlesungen an verschiedenen Hochschulstandorten, die sich an ein allgemeines interessiertes Publikum richtet. Zusätzlich werden in Lehrveranstaltungen und Workshops spezifische Themen vertieft.

Ein zentraler Bestandteil ist die Bildung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Erstellung eines Programmhefts über *Don Chisciotte* und das Kooperationsprojekt mit Montepulciano. Diese Gruppe, offen für Studierende aller beteiligten Hochschulen und möglicherweise auch für Mitwirkende der Aufführung, wird in Online-Sitzungen arbeiten. Diese Leistung wird ebenfalls mit ECTS-Punkten für die Studierenden versehen. Ergänzend dazu wird ein Online-Video mit Interviews der beteiligten Musiker:innen erstellt, das die Hintergründe des Projekts beleuchtet und insbesondere die Wiederaufführungen in NRW-Theatern vorbereiten soll.

Den Höhepunkt des Begleitprogramms bildet eine Tagung in Montepulciano, die zeitlich um dieOper *Don Chisciotte* stattfinden wird.

Das Begleitprogramm wird interdisziplinär konzipiert und soll nicht nur den Projektteilnehmer:Innen vorbehalten sein, sondern einer breiten Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. An verschiedenen NRW-Hochschulen werden thematisch unterschiedliche Einheiten angeboten, die über die jeweiligen Vorlesungsverzeichnisse veröffentlicht werden.

FAZIT

Das Projekt "Don Chisciotte" ist mehr als eine reine Opernproduktion – es ist ein Symbol für die erfolgreiche Zusammenarbeit von Künstler:innen und Studierenden über Ländergrenzen hinweg. Gleichzeitig verweist es auf die historischen Ursprünge des Cantiere Internazionale d'Arte, das selbst aus Henzes Vision einer künstlerischen Utopie entstand. Gespräche mit Zeitzeug:innen können in die Stückentwicklung einfließen und die Verbindung zwischen Vergangenheit und Gegenwart weiter vertiefen. Das Ziel dieses ambitionierten interdisziplinären und internationalen Projekts ist klar: eine künstlerisch innovative, musikalisch exzellente und tief in der Geschichte verwurzelte Inszenierung, die das Jubiläumsjahr 2026 zu einem besonderen Ereignis macht.

Schönheit ist das, was von der Norm abweicht.

- Hans Werner Henze -

VITAS

Professor Michael Dissmeier (Leiter der Opernschule in Detmold) ist ein erfahrener Regisseur und Dramaturg, der nach seinem Studium der Musiktheater-Regie an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg zunächst an den Theatern von Potsdam und Lübeck tätig war. Von 2000 bis 2013 war er am Deutschen Nationaltheater Weimar als leitender Dramaturg und stellvertretender Operndirektor tätig. Seit 2012 ist er auch als Hochschullehrer aktiv und wurde 2024 Professor für szenischen Unterricht und Leiter der Opernschule an der Hochschule für Musik Detmold.

Seine Inszenierungen zeichnen sich durch präzise dramaturgische Ansätze und intensives schauspielerisches Arbeiten aus. Ein besonderer Fokus liegt auf der Wiederentdeckung seltener Werke, wie etwa die Barockoper *Rosalinda* von Francesco Maria Veracini und Mikhail Gnesins Kammeroper *Die Jugend Abrahams*. Auch seine Inszenierungen von großen Musiktheaterwerken wie *Il Trovatore* und *Idomeneo* wurden weit beachtet.

Professorin Lena Newton, geboren in München, Deutschland, lebt als Theaterdesignerin in Rotterdam, Niederlande. Sie studierte an der Hochschule für Bildende Künste Dresden, der Gerrit Rietveld Academy Amsterdam und dem Piet Zwart Institute Rotterdam. In Lena Newtons Arbeit sind Video und Film integraler Bestandteil der Entwicklung ihrer Bühnenkonzepte. Seit 2007 entwirft sie Bühnenbilder und Videos für Inszenierungen der Regisseurin Susanne Kennedy am Nationaltheater Den Haag, der Volksbühne Berlin und den Münchner Kammerspielen. Die Produktionen „Fegefeuer in Ingolstadt“ und „Warum läuft Herr R. Amok?“ wurden 2014 und 2015 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Ihr Bühnenbild für „Drei Schwestern“ an den Münchner Kammerspielen wurde 2019 von der Zeitschrift „Theater Heute“ für das „Bühnenbild des Jahres“ nominiert. In Deutschland hat Lena Newton mit den Theaterregisseuren Sebastian Baumgarten, Lola Arias und dem Kollektiv andcompany&co gearbeitet, u.a. am HAU Berlin, Schauspiel Hannover, Schauspielhaus Bochum und Residenztheater München. In den Niederlanden arbeitete sie mit den Regisseuren Sarah Moeremans, Eric de Vroedt, Davy Pieters, mit dem Performance-Duo Boogaerdt/VanderSchoot und mit der Choreografin Nicole Beutler. Seit 2019 ist Lena Newton Professorin an der Kunstakademie Düsseldorf, Deutschland.